

**Bei dem Berliner Eingewöhnungsmodell geht es um eine schrittweise Eingewöhnung, bei der die Kinder ein Stück weit die Entscheidungsfreiheit über das „Wann“ und das „Wie“ bekommen.**

**Das Berliner Modell teilt die Eingewöhnung in vier verschiedene Phasen auf.**

## **1. GRUNDPHASE (CA. 3 TAGE)**

Ein Elternteil kommt mit dem Kind in die Einrichtung und bleibt für 1- 2 Stunden mit dem Kind vor Ort. Die Eltern halten sich im Hintergrund, vermitteln dem Kind aber, dass sie da sind. Die Eltern sollten sich möglichst nicht mit den anderen Kindern beschäftigen, sondern ihrem eigenen Kind die gesamte Aufmerksamkeit schenken.

## **2. ERSTER TRENUNGSVERSUCH**

Den ersten Trennungsversuch kann man nach ca. 4 Tagen wagen. Der Elternteil geht immer mehr in den Hintergrund, vermittelt dem Kind aber auch hier, dass es nicht allein ist. Beim ersten Trennungsversuch verabschiedet sich der Elternteil bewusst vom Kind und geht für ca. 20-30 Minuten in einen Nebenraum. Bei heftiger Reaktion des Kindes, kommt der Elternteil direkt wieder. Lässt sich das Kind aber leicht beruhigen, so kann man sagen, dass die restliche Eingewöhnungszeit vermutlich nicht allzu lange dauern wird. Der Zeitraum der Trennung wird stets vergrößert, sodass die Eltern das Kind bald in die Einrichtung bringen und nach der Verabschiedung quasi direkt wieder gehen können.

## **3. STABILISIERUNGSPHASE**

Diese findet ca. am 5. Tag statt. Hier geht es darum, dass die Eltern zu stillen Beobachtern werden und nur einschreiten, wenn die Kinder explizit nach ihnen verlangen. Das heißt gleichzeitig, dass die Fachkräfte nun zunehmend die Versorgung der Kinder übernehmen.

## **4. SCHLUSSPHASE**

Das Kind sollte die Fachkräfte nun als Betreuungsperson annehmen, sodass die Eltern nicht mehr in der Einrichtung bleiben müssen. Dennoch sollten die Eltern jederzeit erreichbar sein.